

Gernowitz 26. IX. 97.
 Elisabethplatz 6.

Lieber Herr von Saar!

Vor Allem
 meine herzlichsten Wünsche zu
 Ihrem Geburtstage. Meine Gra-
 tulation trifft diesmal etwas ver-
 früht ein, ist aber trotzdem gleich
 aufrichtig und aus dankbarem
 Herzen kommend...

Behr wird Ihnen,
 falls Sie mit ihm zusammen-
 getroffen sind, seine Meinung über
 mich gesagt haben. Mir hat er
 bereits geantwortet. Ungefähr
 folgendermaassen: Er hat meine

Arbeiten mit Interesse anzusehen; im Lyrischen zeige ich ein schönes Streben, bin formal nicht unbegabt, an Erfahrung scheint es mir noch zu fehlen; eine besondere Not hat er nicht herausgehört; meine Prosa ist noch ein bisschen ungeschleckt; mit Fleiß kann ich mich zu einem fruchtigen Feuilletonisten ausbilden. Zum Abdruck in der „Zeit“ scheint ihm nichts zu passen. —

Selbstverständlich habe ich ihm für seine wohlwollende Antwort gedankt und enthalte mich auch Ihnen gegenüber jeder Glossen zu seinen Worten. Jedenfalls danke ich Ihnen noch mal aufs herzlichste für die Mühe, die Sie sich

für mich gegeben haben.

Diesmal will ich Sie nicht länger
aufhalten, da Sie ja au-
lässlich Ihres Festtages
bedeutend in Anspruch ge-
nommen sein werden.

In dankbarer Verehrung

Ihr

A. Altmann

